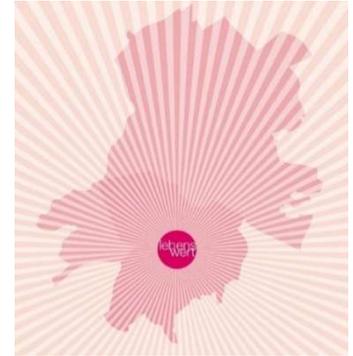


# STIFTUNG LEBENSWERTE NACHBARSCHAFT

## Stiftungsbrief 3 – Fundraising-Preis und Termine

Stiftung lebenswerte Nachbarschaft, Paul-Pfizer-Straße 9, 72762 Reutlingen



Reutlingen, im Mai 2020

Liebe/r Frau/Herr ...,

hoffentlich sind auch Sie gesund und zuversichtlich, dass wir die Coronakrise und deren Auswirkungen im Lauf der Zeit überwinden - und womöglich erleben, dass diese Erfahrungen nennenswerte Impulse, vielleicht sogar Fortschritte, im gemeinsamen *lebenswerten* Zusammenleben anstoßen.

Wir schreiben Ihnen, um Ihnen drei Neuigkeiten weiterzugeben:

- (1) Mit unserer *Stiftung lebenswerte Nachbarschaft* hat die Kreuzkirchengemeinde in diesem Frühjahr beim 6. Fundraising-Wettbewerb der Evangelischen Landeskirche in Württemberg erfreulicherweise den ersten Preis in der Kategorie Stiftung gewonnen.
- (2) Die Veranstaltung, die wir zum Austausch mit Ihnen für den 28. Mai geplant hatten, kann wegen der Kontaktbeschränkungen infolge der Coronakrise leider zum vorgesehenen Termin nicht stattfinden. Wir hoffen, dass wir diesen Austausch im Herbst bei der Stiftungsversammlung nachholen können.
- (3) Die jährliche Stiftungsversammlung haben wir für den 23. Oktober geplant, in Verbindung mit einem Konzert der bekannten A-Capella-Band *VIVA VOCE*. Details schreiben wir Ihnen rechtzeitig, wenn wir absehen, dass die Veranstaltungen tatsächlich stattfinden können.

Diese Details erhalten Sie dann gerne per E-Mail, wenn Sie der von uns geplanten Umstellung auf primär digitale Kommunikation nicht widersprechen und uns Ihre E-Mail-Adresse schon mitgeteilt haben oder noch mitteilen (bitte über [stiftung@lebenswert-ringelbach.de](mailto:stiftung@lebenswert-ringelbach.de)). Diese Umstellung spart uns Zeit und vor allem Geld, das wir direkt für die Stiftung besser nutzen können. Wenn Sie uns mitteilen, dass Sie wie bisher Post von uns bekommen möchten, informieren wir Sie auch künftig selbstverständlich gerne per Brief.

Herzlich, Ihre

Dr. Markus Nawroth  
Vorsitzender der  
Stiftungsversammlung

Prof. Dr. Margot Körber-Weik  
Stv. Vorsitzende des Stiftungsrats und  
der Stiftungsversammlung

Dr. Utz Wagner  
Vorsitzender des  
Stiftungsrats

Evang. Kreuzkirchengemeinde  
Paul-Pfizer-Str. 9 72762 Reutlingen  
[stiftung@lebenswert-ringelbach.de](mailto:stiftung@lebenswert-ringelbach.de)

Evang. Gesamtkirchengemeinde Reutlingen  
IBAN DE82 6405 0000 0000 0738 00 BIC SOLADES1REU  
Stichwort: "Stiftung lebenswerte Nachbarschaft"

## Neues von der Plattform *lebenswert*

### **Aus den Gruppen**

Auch wenn sich unsere Gruppen gerade nicht treffen können, so sind sie doch miteinander verbunden. Ein Anruf, ein Blumenstrauß an der Türe, ein Skype-Meeting, gemeinsame Lektüre zur gleichen Zeit an verschiedenen Orten, Mails,... Die Menschen nutzen die verschiedenen Möglichkeiten und bleiben einander umso mehr verbunden.

### **Abendmusizieren**

Aus dem Abendsingen in Pflegeheimen wurde das Abendmusizieren. Im Seniorenzentrum Markwasen wird fast jeden Abend vom Garten aus für die Bewohner am Fenster gesungen oder musiziert. Eine weitere Gruppe singt vor dem RAH-Pflegeheim unterm Georgenberg. Nicht nur die Bewohner\*innen freuen sich sehr über diesen Kontakt, auch die Musikant\*innen sind gerne dabei.

### **Kooperation Hochschule**

Ursprünglich wollten die Student\*innen der Fachschule für Sozialpädagogik im Rahmen ihres Studiums zur Verbreitung des Rikschaprojektes beitragen. Da das Rikschafahren momentan auf Eis liegt, wurde die Aufgabenstellung abgewandelt. Sie untersuchen nun: „Wie isoliert sind ältere Menschen im Quartier und wie kann die Isolation überwunden werden“? *lebenswert* unterstützt bei der Kontaktaufnahme mit der Zielgruppe und kann den Student\*innen wichtige Anregungen für ihre Projektarbeit geben. Wir sind gespannt auf die Ergebnisse, die auch *lebenswert* wiederum Impulse geben können. Schön, dass sich die fünf Student\*innen für die Vernetzung im Quartier einsetzen.

### **Coronadienste**

Auch und gerade in Zeiten von Corona wirkt der Beziehungsreichtum von *lebenswert*. Seit Beginn der Kontaktbeschränkungen verbinden wir Menschen mit unseren diversen Hilfsdiensten.

Im Telefondienst sind bleibende Freundschaften entstanden. Menschen, die sich vorher nicht kannten, bekamen Kontakt. Mit dem Einkaufsdienst konnte geholfen werden, wenn eigenes Einkaufen nicht mehr möglich oder sinnvoll war. Seit Neuestem nähern Jung und Alt Mundschutze für Menschen in unseren Kooperationseinrichtungen. Wir konnten schon an die 300 Mundschutze ausgeben an die BruderhausDiakonie, die Diakonie- und RAH-Pflegeheime. Herzlichen Dank auch an die Stoffspenden des Nähstübles.

### **Licht der Hoffnung / Balkonsingen**

Es fing an mit der Initiative „Licht der Hoffnung“. Jeden Abend sollten um 19 Uhr die Kirchenglocken läuten, die Osterkerze in der Kirche brennen und zeitgleich die Menschen ein Licht in ihren Fenstern anzünden, um gedanklich beieinander sein. Dazu kam die Initiative der Landeskirche, gemeinsam „Der Mond ist aufgegangen“ zu singen. In vielen Straßen im Viertel wurde dies kombiniert. Es entstanden straßenspezifische Treffen um 19 Uhr. Begegnungen wurden möglich, ganze „Konzerte“ zwischen den Häusern entstanden, einsame Menschen ans Fenster gelockt. Ein *Hallo!* hinüber, ein *Wie geht es?* herübergerufen. Inzwischen feiern die Menschen diese Zusammenkunft weiterhin auf Abstand, möchten sie nicht mehr missen und weiten das Gesangsrepertoire aus.

### **lebenswert denkt mit**

in unserem Wohnquartier wird das Ypern/Aldi-Areal städtebaulich neu geplant. Mit einem Wettbewerb soll die bestmögliche Lösung gefunden werden. Im Auslobungstext werden dafür die Rahmenbedingungen festgelegt. Mit seinen vielfältigen Erfahrungen in der Quartiersarbeit hat die Plattform *lebenswert* an alle Fraktionen Anregungen geschickt, die aus ihrer Sicht unbedingt in den Auslobungstext gehören. U.a. sollen die Beurteilungskriterien wie folgt ergänzt werden: „Förderung des sozialen Miteinanders und des sozialen Zusammenhalts“ Außerdem soll aufgenommen werden: „Ein „Quartierszentrum“ mit Quartiersbüro und multifunktionalen Gemeinschaftsräumen für Begegnung, Mittagstisch Kultur, soll entstehen“. Die städtebaulichen Rahmenbedingungen sind eine wichtige Grundlage, damit sich Beziehungswohlstand entwickeln kann.